

## GOOD PRACTICES FÜR DIE INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE

E2-Modul Wirtschaftsenglisch	
Fakultät	Mercator School of Management
Name des Studiengangs/ der Lehrveranstaltung	E2-Modul „Wirtschaftsenglisch“ im Bachelorstudiengang BWL an der MSM
Kurze Zusammenfassung	Die Studierende des Moduls sollen in die Lage versetzt werden, in englischsprachiger, kaufmännischer Kommunikation sowie im internationalen akademischen Umfeld korrektes fachbezogenes Vokabular und grammatische Strukturen reflektiert nutzen zu können. Außerdem sollen sie ein Bewusstsein für kulturelle Unterschiede und deren Auswirkung auf professionelle Kommunikation entwickeln.
Beschreibung des Good Practice Beispiels: - Ausgangssituation - Rahmenbedingungen - Zielsetzung - Zielgruppe - Vorgehensweise - Maßnahmen zur Umsetzung,	<p>Das E2-Modul Wirtschaftsenglisch liegt im zweiten Studienjahr des Bachelorstudiengangs BWL an der Mercator School of Management. Der Kurs umfasst 6 SWS, kann aber auf Wunsch auf zwei Semester gestreckt werden. Pro Semester werden 30-35 Studierende zugelassen – um sicherzustellen, dass die Studierenden über ausreichende Englischkenntnisse verfügen, erfolgt die Zulassung über einen Placement Test. Das Modul setzt somit bei Studierenden an, die bereits über solide bis gute Englischkenntnisse verfügen und soll eher am „Feinschliff“ arbeiten; d.h. das Ausbildungsziel ist es, die Studierenden für ein sicheres Auftreten in einem internationalen, fremdsprachlichen Berufs- oder Studenumfeld zu schulen. Neben der reinen Weiterentwicklung der Sprachkenntnisse sind deshalb folgende Skills gleichberechtigtes Lernziel des Kurses: systematisches Arbeiten mit akademischen Texten, strukturiertes akademisches Schreiben, aktives Nutzen angemessener Stilformen, Zusammenfassen fremder Texte, Beschreibung und Analyse wirtschaftlicher Kennzahlen, Meistern von Bewerbungs- und Vorstellungssituationen, Halten von Präsentationen, Erkennen und Berücksichtigen kultureller Unterschiede und entsprechender Kommunikationsspezifika.</p> <p>Da diese heterogenen Lernziele kaum in einer gebündelten Modulprüfung abzufragen sind, wurde ein lehrveranstaltungsbegleitendes Prüfungssystem entwickelt, das sehr unterschiedliche Prüfungsformen in folgender Reihenfolge und bei bestimmter Gewichtung in die Endnote eingehen lässt:</p> <p>Vokabeltest (10%) Practice Home Assignment (ein Paragraph à 200 Wörter, 10%) Reading Skills Test (10%) Vokabeltest (10%) Summary Home Assignment (ein Paragraph à 150 Wörter, 15%) Essay Home Assignment (ein Essay à 400 Wörter, 20%) Gruppenpräsentation zu interkultureller Kommunikation (25%)</p> <p>Die Arbeits- und Prüfungsbelastung verteilt sich so für die Studierenden relativ gleichmäßig über das Semester. Außerdem</p>

	wird es möglich, die Leistungserbringung mit direktem Feedback zu koppeln: die schriftlichen Hausarbeiten sowie die Gruppenpräsentation werden in kurzem Zeitabstand direkt im Kurs nachbesprochen und gehen somit direkt in die Weiterentwicklung der Kompetenzen ein.
Laufzeit	Wahlweise 1 Semester oder 1 Jahre
Herausforderungen, Probleme, und Hindernisse	Kritischster Faktor für das Lehrkonzept ist eine kleine Gruppengröße, denn die interaktiven Lehr- und Prüfungsformen wären mit mehr als 35 Studierenden nicht mehr umzusetzen. Ein Jahrgang des Bachelorstudiengangs BWL umfasst 400 Studierende, von denen nur etwa 70 das Modul Wirtschaftsenglisch belegen können. Glücklicherweise bietet die MSM (teils in Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten) 13 wählbare E2-Module an, so dass es genug Ausweichmöglichkeiten gibt. Trotzdem ist das Interesse an Wirtschaftsenglisch bei weitem größer als die angebotenen Plätze, so dass auch aus diesem Grund das relativ aufwändige Zulassungsverfahren mit Placement Test nötig ist.
Ergebnisse, Wirkungen, Nachhaltigkeit und Ausblick	Die Erfahrungen der ersten Jahrgänge haben gezeigt, dass das semesterbegleitende Lehr- und Prüfungskonzept von den Studierenden sehr geschätzt wird, zumal es Workload vom ohnehin arbeitsintensiven Ende des Semesters weg verlagert. Das unmittelbare Feedback im Kurs hat bei einem Großteil der Studierenden zu einer spürbaren Leistungsverbesserung während des Semesters geführt, so dass selbst viele schwächere Studierende in der stärker gewichteten zweiten Semesterhälfte deutlich bessere Noten erzielen konnten. Als „krönender Abschluss“ fungiert die Gruppenpräsentation: zu diesem Zeitpunkt fühlen sich die meisten Studierenden sicher genug, in englischer Sprache und in einem professionellen Umfeld über kulturelle Besonderheiten und wirtschaftliche Zusammenhänge zu referieren. Wir Lehrenden verabschieden uns in der Regel mit Gefühl, den Studierenden ein angemessenes Rüstzeug für ein Auslandsstudium oder eine internationale Tätigkeit mit auf dem Weg gegeben zu haben. Gleichzeitig ist uns aber bewusst – und dies kommunizieren wir den Studierenden immer wieder – dass unser Kurs nur ein winziger, im Effekt vergänglicher Baustein im Erwerb fremdsprachlicher Kompetenz sein kann. Es bleibt also die Hoffnung, dass wir die Studierenden mit einem kreativen Konzept dazu ermutigt haben, sich auch in ihrem weiteren Werdegang als internationale „Player“ zu verstehen und weiterzuentwickeln.
<b>KONTAKT</b>	
Projektverantwortliche/r	Dr. Wanja von der Goltz
Ansprechpartner/in	Dr. Wanja von der Goltz
E-Mail, Telefonnr.	<a href="mailto:wanja.vondergoltz@uni-due.de">wanja.vondergoltz@uni-due.de</a> , DU-1793
Weblinks	<a href="https://www.css.msm.uni-due.de/kursangebote/">https://www.css.msm.uni-due.de/kursangebote/</a>